

Geschätzter Herr Obmann !

Beiliegend alle Daten über den Bienenzuchtverein St. Veit/Glan und Unteres Glantal. Ebenso habe ich die Gründung von Emil Wagner, der Leiter der Blindenanstalt in Klagenfurt gewesen ist und Vizepräsident des „Deutschen Bienewirtschaftlichen Zentralverbandes für Böhmen“ mit Sitz zu Prag war und wegen der Zwistigkeiten mit der Bewilligung von der Ackerbaugesellschaft Klagenfurt bereits ab 1894 „Sektionen obigen Zentralverbandes gegründet hat, auch eine solche mit „St. Veit/Glan und Umgebung“.

Daher ist als Ursprungs Gründung **der 22. März 1895** verbindlich anzuerkennen.

Alle Dokumente dieser Gründung liegen im Kärntner Landesarchiv in einer eigenen Mappe auf, wo diese täglich vormittags eingesehen werden können und Kopien gegen eine geringe Gebühr zu bekommen sind. Am besten dieses Schreiben und das Prager Blatt mitnehmen. Ebenso kann dort das Gründungsprotokoll vom 8.8.1909 als Zweigverein des Reichsvereines ausgehoben werden.

Ich hoffe, dass ich damit Euch ein wenig weiter helfen konnte.

Herzlichst Lesehilfen



KLA	Kärntner Landesarchiv
BV	Zeitschrift Bienen Vater (BV 6/178/10) = BV Monat/Seite/Jahr
KB	„ Kärntner Biene wie bei BV oder Jahr/Monat/Seite
gez.	O. Name = Obmann SF + Name = Schriftführer,
Sonstige	Wenn Bücher als Qu. angegeben werden Schreiber + Buch + Seiten K = Kassier, B= Beiräte, V= Vorstand WL= Wanderlehrer, A=Ausschuß
LV oder V	Landesverband Kärnten
LWK	Landwirtschaftskammer
LR oder LA	Landesregierung oder Landamt

Datenbank Ernst Fuchs oder Carnica Bienenmuseum; Rechte dort; email bienenland.karnten.aon.at
Tel. 0463 501421 abends 40345 außer Die. Don. Nachmittag. Konto AT91 3900 0000 0112 0641

Unteres Glantal

Kennzahlen

Gründung erster Obmann Josef Kaiser 1915 bereits bestehend:
Reichsverein Buch Geschichte Österr. Bienenzucht Herzogtum Kärnten
(Qu. Geschichte des Reichsverein 1915 S256 Eigenverlag)

sehe St. Veit ad. Glan Gründung 1909 (Quelle siehe oben Seite 257) ef Datenbank)

BIENZUCHTVEREIN ST. VEIT/GLAN

1895 am 22.3. wurde die V.Section des Zentralverbandes deutscher Bienenwirthe Prag - ST.DONAT mit 12 Mitgliedern gegründet.

1895 am 12.9. wurde die VIII.Section des Zentralverbandes deutscher Biennwirthe Prag - OBERMÜHLBACH mit 29 Mitgliedern gegründet.

In diesen beiden Sektionen waren Mitglieder aus St.Veit/Glan. Während St.Donat sich freiwillig schon am 3.3.1899 auflöste, wurde Obermühlbach erst 1939 zwangsaufgelöst.

1909 am 8.8. kommt es auf Betreiben Wanderlehrer Langhammers im ium Gasthof Graweins i.St.Veit zur Gründung des Zweigvereines

ST. VEIT/GLAN u.UMGEBUNG

als Zweigverein des Centralvereines f.Bienenzucht in Wien. 1.Obmann wird Josef Kaiser, Bahnmeister in St.Veit.

Bis 1913 ist der junge Verein sehr rührig und hat zum Schluß 44 Mitglieder.

1913 am 31.12. wird der St.Veiter Verein ium Centralverband mit dem Vermerk geführt, "daß sich in St.Veit niemand mehr mit der Bienenzucht abgibt" daher ist Tätigkeit eingestellt.

1914 am 5.4. treten beherzigte Obermühlbacher Imker für das Erstehen des Vereines mit gleichem Titel, jedoch Sitz in Obermühlbach ein.

1.Obmann wird Johann Pilgram und er fordert vom alten Obmann die Herausgabe des Inventars und der Kassa.

1927 am 4.12. ist die Jahreshauptversammlung unter Oibmann Malloth wieder genau dokumentiert.

Von nun an gibt es bis zum heutigen Tag reges Vereinsleben.

1909

1909 am 8. August mit WL Langhammer GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG i.GH Grawein, St. Veit, bei starker Beteiligung; 30 Imker treten spontan dem jungen Verein bei, der den Titel

ZWEIGVEREIN ST. VEIT und UMGEBUNG

erhält.

Wahlen: O/ Josef Kaiser, Bahnmeister in St. Veit OSTV/ Ferdinand Pflegerl, Unterbergen,
K/ Peter Fugger, Telegraphist in St. Veit SF/ Johann Urtschnig, Schulleit., Projern
Ausschuß/ Johann Malloth, OL in Hörzendorf, Johann Pekastnig, Besitzer in Ober-
mühlbach, Valentin Wernhammer, Seidlhof; Franz Sucher, Muraunberg;
Franz Wutte, Lebmach; Matthias Kogelnig, St. Veit:
gez. SF/Urtschnig (Qu. BV 10-280/09)

1910 am Jänner JHV iGH Mulley in St. Veit. Schulleiter Urtschnig hält lehrreichen Vortrag über „Auswinterung und Frühjahrsarbeiten des Imkers“, der mit viel Beifall aufgenommen wird.

Berichte: K/ Fuggers Kassenbericht löst Befriedigung aus; Dank, Entlastung

Wahlen: O/ Kaiser und alle Vorstandsmitglieder wieder gewählt.

Nach erfolgter Einzahlung der Beiträge für 1910 schließt der Obmann die Versammlung.
gez. SF/Urtschnig (Qu. BV 5-

146/10)

1910 am 24. April Versammlung iGH Andreas Jäger, Brauereibesitzer in Radweg mit gutem Besuch. WL Langhammer hält über die Entwicklung der Bienenzucht in Kärnten seit 15 Jahren, die in allen Teilen des Landes fortschrittlich ist. Ferner über Bienenwohnungen, Trachtverhältnisse, das Wandern und damit auf das neu zu schaffende Landesgesetz. Über Wunsch ergänzt der WL Noch Themen der Behandlung vor und nach dem Schwärmen.

Schulleiter Urtschnig aus Projern hält Referat an Hand eines Musters über Vorteile des Bauernstokkes. Darauf etliche Neubeitritte.
gez. SF/H. Urtschnig (Qu. BV 6/178/10)

Ende Juni meldet der St. Veiter ZV im Bienenvater wörtlich: „Hier ist schauriges Wetter, sehr kalt, Schnee in nächster Nähe, fortwährend Niederschläge. Lindenblüte und Waldtracht für heuer verloren. Von Honigtau keine Spur. Das Ende wird: Tod und Verderben“
gez. J. Kaiser, Bahnmeister (Qu. BV 9-247/10)

1911 am 22. Jänner iGH Frau Mullays JHV bei zahlreichem Besuch.

Berichte: O/ Abgelaufenes Jahr schlechtes Honigjahr. Mitgliederstand 44
K/ Erstattet Bericht; kleiner Rest; Geprüft, Entlastung einstimmig.

Wahlen: Bisheriger Vorstand einstimmig

Beschlüsse: Nächste Versammlung in Pulst im März
Antrag an LV wegen Subventionierung von Frühjahrszucker wegen der schwierigen Trachtverhältnisse im St. Veiter
gez. SF/ Anton Popp (Qu. BV 4/118/11)

1911 für den 19. März ist die nächste Versammlung um 2 Uhr iGH Hoi in Pulst ausgeschrieben.

Es kommt WL Langhammer und hält zeitgemäßen Vortrag. Wichtige Beschlüsse sind zu fassen.
gez. VL (Qu. BV 3-85/11)

1913 stellt dieser Zweigverein seine Tätigkeit aus nicht besonders erwähnten Gründen ein.

Geäußerte Begründung: In St. Veit beschäftigt sich niemand mehr mit Bienenzucht usw.
(Qu. BV 2/914)

1914 am 5. April in Obermühlbach bei St. Veit wird eine Imkerversammlung mit WL Langhammer abgehalten, weil die Obermühlbacher Bienenzüchter beschlossenen haben, den stillgelegten Verein von St. Veit unter den gleichen Namen weiterzuführen. Der Besuch ist zufriedenstellend.

Wahlen: O/ Johann Pilgram SF/ Adolf Schreiber
K/ Albert Erklich ferner werden OSTV und zwei Ausschüsse

gewählt.

Beschlüsse: Keine Statutenänderung
Vereinsname bleibt unverändert
Inventargegenstände werden vom früheren Obmann abgefordert.

WL Langhammer hält einen beeindruckenden Vortrag. gez. O/Pilgram SF/ Schreiber
(Qu. BV 6-

158/14)

1915 schreibt Max Priskvy, Zensweg b. St. Veit einen Aufsatz „Die Kärntner Biene u.d. Breitwabenstock“
(Qu. BV 2-52/15)

1924 im September spendet der Verein dem LV K 50.000,-- zum Kauf einer Schreibmaschine (Qu.BVA10)

1927 am 22. Mai Versammlung mit fast vollzähligem Besuch: Vom LV anwesend O/Mattitsch, WL Hertl.

Rückblick durch O/Malloth und spricht über den schwierigen Frühling.

Langer Bericht über Organisation, Zuckerfrage, Neunteufel u. Fachvortrag von WL Hertl. Antrag auf Errichtung

einer Imkerschule.

OL Gottlieb Aichholzer wird für Verdienste mit einem Ehrendiplom geehrt.

gez. O/Malloth

(Qu. KB 7-91/27)

1927 am 4. Dezember JHV mit Landesverbandsobmann Mattitsch und Landtagsabgeordneten Tomaschitz

und zahlreichem Besuch.

Berichte: O/Malloth; 1927 war befriedigendes Honigjahr

K/ Trojer auch Delegierter des ZV St.Veit im Landesverband konnte auf gute

Kassentätig-

keit verweisen.

Wahlen: Alter Ausschuß einstimmig

Beschlüsse: Über Antrag Trojer wird ein Ausschuß gegründet, der die den Beschluß zur Errichtung

eines

Wanderstandes für die Stadtimker in Lölling verwirklichen soll. Gewählt werden Trojer,

Klog-

ger, Eberl;

Über Antrag Kinzl wird die Schriftleitung der Kä.Biene ersucht, die dauernden

Polemiken

gegen die Erwerbsimker einzustellen und dafür Fachartikel zu bringen.

Die anwesenden zwei Gäste wurden ersucht, die Schaffung einer Imkerschule

voranzutreiben,

was die beiden versprochen.

Vorträge: Mattitsch: 'Der ethische und materielle Wert der Bienenzucht für die heutige Zeit'

Labg. Tomaschitz ging auf das Verhältnis Land zur Bienenzucht ein.

gez. O/Hans Malloth (Qu. KB 1-19/28)

1928 am 11. März bewilligt der Vorstand des LV IN SEINER Sitzung die Subventionierung eines

Wanderstan-

(QU:KB 4-69/28)

des in Lölling des St.Veiter Vereines.

1928 am 22. Juli Imkerversammlung i.GH Gautsch, St.Veit, mit zahlreichem Besuch. O/Malloth kann

auf

reichen Honigsegen in diesem Jahr hinweisen und hält einen treffenden Vortrag über 'Honigzucht und Wan-

derung', in welchem er auch die Schwarmverhinderung und Nachzucht aus dem Bauernstocke behandelt.

Rege Debatte lösen Beiträge und Beobachtungen von Jäger, Kienzl, Trojer und Wüster aus.

Unangenehmer Punkt ist die Aufstellung des Wanderstandes in der Stelzing, öfter besprochen, aber

unerle-

digt. Graf Henkelsche Forstverwaltung zog die Zusage zurück, da ein anderer Verein dort schon einen

Stand

hat. Ein Sturm der Entrüstung bricht los, weil der Verein schon alle Ausgaben getätigt und

Vorbereitungen

getroffen hat.

Beschlüsse: O/Malloth soll nocheinmal klären, Trojer unterstützt ihn technisch

Wegen guter Ernte heuer En gros und Detailpreise bei Honig

(Qu. KB 9-159/28)

1932 am 10. Juli Wanderversammlung in Lebmach Gh Gaggl unter Obmann Malloth, und WL Jaklitsch als Vertreter des Verbandes bei sehr gutem Besuch. Der Obmann bringt seinem Bericht

über Auswinterung, Frühjahrsentwicklung, Schwärme und erste Schleuderung zum Reizthema

Vorgangsweise der Steuerbehörde zu Umsatzsteuer für Imker ein Reizthema anspricht. Die

Steueraufsichtsbehörde hat die Viehzählung Ergebnisse nicht anerkannt, versucht daher bei

Revisionen und den Vereinsobmännern Datenaufnahmen zu erzwingen. So mußte er bereits sechs

Protokollrevisionen über die Agaben von Zuckernaorderungen über sich ergehen lassen. Ein Obmann

bzw. dessen Verein wurde zu einer Geldstrafe von S28,29 bereits verurteilt. Und er zitiert den

abgewadelten Nachwächterruf aus dem Mittelalter

„Horcht auf ihr Imker und lasst euch sagen, Finanz hat die Bienenzucht erschlagen“

Jaklitsch geht in seinem Vortrag natürlich auf diese Sache ein und muß berichten das der Imkerbund mit Finanzminister, der selbst Imker ist, laufend um eine vernünftige Lösung kämpft. Dies wird von einigen Imkern, die scheinbar gut informiert sind, gewaltig dementiert. Doch die Zeit drängt, so dass er die wichtigsten Themen über Schleuderung, Honiglager und Verkaufssituation nur knapp, aber geschickt referiert. Denn es ist die Ständeschau bei Imker Petritsch, der nicht nur einen Massenstand betreibt, sondern ein Meister der rationellen Bienenhaltung mit ausgeklügelten Beuten und Honigraumsystem. Viel Neues gesehen, erlebt, praktiziert und vom Praktiker vorgeführt brachte in vielen Köpfen Einkehr, Umdenken und Nachahmen und daher im Abschlußfoto von allen nur beruhigte Gesichter. gez. Obm. Malloth (Qu.KB 1932-08 S159)

1933 am 17. September Versammlung im GH Mörthenhuber in St. Veit unter Obmann Malloth mit vielen Jungimkern, der in seinem Rückblick auf das vergangene Mi0jahr, den schwierigen Winter und die Erfolge im Sommer besonders am Wanderstand in der Mosinz ausführh. Im ausführlichen Vortrag von WL. Kreuzer über die noch immer auftretenden Bienenkrankheiten kommt es zu lehrreichen Diskussionen. durch Leitner, Klogger und Lindenwirt. Sehr angetan ist man von Peschetz seinen Ausführungen über Reinheit bei Arbeiten und Früherkennung.

Breitere Debatte über den Erlaß des Finanzministerium über steuerfreien Zucker und die Frage der Preisunterbietungen bei Honigverkauf durch Imker. Dazu Antrag von Peschetz beim Festzug zum Wiesenmarkt einen Bienenwagen vom Verein gestalten und Werbung mit Honigproben betreiben, sowie auf Stände am Markt hinweisen.

Anschließend Besuch am Bienenstand von Peschetz mit praktischen Übungen für Jungimker durch Peschetz, Kreuzer und Imkern. gez. Schriftführer Petritsch (Qu. KB 1933-10/S191)

1942 Ortsfachgruppe Imker St. Veit ad.Glan schafft sich ein Reinzuchtgebiet auf dem Gebiet der ehemaligen Belegstelle „Höritzen 332“ die bereits 1942 überbelegt war und für 1943 noch erweitert wurde. (Anmkg. der genaue Standort ist nicht ersichtlich) gez. Kreiszuchtobmann Hans Peschetz (Qu.Imk.Südm. 1942-11 S138-140)

Laut Buch von Peschetz handelt es sich um bei Höritzen um die ehemalige Belegstelle „St. Vitus332“ auf 1200m Seehöhe und etliche km nur mit kleinem Pferdewagen erreichbar (Qu.Peschetz „Weg zur besten Honigbiene Seite 176 Bilder 47 168, 171,172, 177)

1948 Trachtmeldung vom Juli durch Dauerregen Bienen so schwach wie noch nie, teilweise Nottütterung, ab zweite Julihälfte starke Lärchentracht und sehr viele Schwärme. Keine Schleuderung. gez. Steinacher Jakob (Qu.KB 1948-7 S34)

1958 Ende Feber wird der Beschluß der JHV kundgemacht, dass die monatlichen Versammlungen als erste am 9. März im GH Scheiflinger um 9 Uhr Vormittag stattfinden wird. <Thema „Arbeiten am Bienenstand“ und weitere Beschlüsse. gez. Obmann (Qu.KB1958-3 S58)

1960 im Dezember stirbt das langjährige Mitglied Anton Bürger, der viele Jahre Kassier des Vereines gewesen ist. Nachruf durch Obmann Pumhösl. (Qu.KB19-1/2/61)

1961 am 6. 1. ist die JHV I:Gastlokal Versteigerungshalle um 14,00 Uhr ausgeschrieben. gez:O/Pumhösl (Qu. KB19-1/61)

1967 imn KB März Veröffentlichung mit Thema „Imkerausflug nach Laibach“ am 15. Mai 1967 (Pfungsten) als Familienausflug. geplant. Achtung Reisepaspflicht und Anmeldung sofort, Einzahlungen bis 8. Mai beim Obmann persönlich. Termine einhalten, da Busbestellung rechtzeitig erfolgen muß. Ferner wurden die die Mitglieder ermahnt, den noch offenen Mitgliedsbeitrag sofort einzahlen, da sonst Streichung im Verband mit Wegfall der Versicherung und der ermäßigten Zuckerrechte. Weiters wird auf den Zuchtkurs für Königinnen erinnert, der für Mai geplant ist, Anmeldungen sofort. Nächster Versammlungstermin ist am 19. März 1967 gez..... (Qu KB1967-3/4 S62)